

# aktuell

Mitteilungen der Ostdeutschen  
Psychotherapeutenkammer

**OPK**  
Brandenburg  
Mecklenburg-Vorpommern  
Sachsen  
Sachsen-Anhalt  
Thüringen  
Ostdeutsche  
Psychotherapeutenkammer  
Körperschaft des öffentlichen Rechts

## Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zum Jahreswechsel möchten wir das abgelaufene Jahr kurz Revue passieren lassen und Ihnen gute Wünsche für ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr überbringen.

Im Jahr 2013 hat die OPK als Ihre Berufsvertretung in vielerlei Hinsicht wieder Akzente gesetzt. Ein großer Schwerpunkt war das Berufsrecht. So nahmen an unseren neun Fortbildungsveranstaltungen insgesamt 550 Mitglieder teil. Die kammereigenen Fortbildungen haben ganze 1.000 Mitglieder erreichen können. Das ist immerhin gut ein Drittel unserer gesamten Mitgliedschaft. Zudem haben wir uns als Ihre Kammer in allen fünf Bundesländern in den verschiedenen politischen Gremien engagiert. Über diese und andere Schwerpunkte wurde im Rahmen der 14. Kammerversammlung am 25./26. Oktober vom Vorstand berichtet.

Ferner hat die Kammerversammlung den Regelbeitrag 2014 unverändert bei 450,- Euro belassen. Diese Kontinuität beim Regelbeitrag und die damit verbundene Verlässlichkeit haben sich bewährt.

Damit fällt unser Fazit für 2013 positiv aus. Wir schauen zuversichtlich voraus. Unsere Mitgliederzahl ist auf 3.299 Psychologische PsychotherapeutInnen und Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen gewachsen und steigt weiter. Um der großen Bedeutung unserer Mitglieder für die Gesundheitsversorgung Rechnung zu tragen, haben wir keine Mühe gescheut, 2014 wieder einen Ostdeutschen Psychotherapeutentag zu organisieren, der diesmal unter dem Thema »Therapeutische Beziehungen« steht. Ich lade Sie herzlich dazu ein und freue mich darauf, Sie im März in Leipzig persönlich begrüßen zu können.

In diesem Sinne möchten wir uns bei Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen ausdrücklich bedanken. Wir wünschen Ihnen einen guten Start für 2014 und ein erfolgreiches Neues Jahr.

Im Namen des Vorstandes

Ihre **Andrea Mrazek**,  
M.A., M.S. (USA),  
Präsidentin OPK

## Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Das Jahr neigt sich dem Ende zu, die Festtagszeit steht vor der Tür. Ein Grund für die OPK, um sich bei Ihnen für Ihr Vertrauen und die vielen positiven Impulse im Jahr 2013 zu bedanken.

Mögen Sie und Ihre Familien gesund bleiben und kommen Sie gut ins Neue Jahr.

Ihr Vorstand sowie  
die Geschäftsstelle der OPK



## Inhaltsverzeichnis

- ▼ 14. Kammerversammlung in Machern — 2
- ▼ Bekanntmachung — 5
- ▼ 2. Ostdeutscher Psychotherapeutentag – zusätzlicher Workshop zum »Männlichen in der Psychotherapie« und Ersatzvortrag zur Psychodynamik — 6
- ▼ Jetzt wird es ernst – Psychotherapeuten als Ersthelfer — 7
- ▼ Kreis Leitender PsychotherapeutInnen Dresden (KLP-DD) vernetzt fachlich Kompetenz — 7

## Jahresabschluss und Berufsordnung im Fokus

# 14. Kammerversammlung der OPK in Machern

Am 25. und 26. Oktober 2013 lud die OPK ihre Delegierten zur 14. Kammerversammlung nach Machern. Bei der Tagung standen auf der Agenda: der Rechenschaftsbericht zum Haushaltsjahr 2012 und Jahresabschluss, der Bericht des Vorstandes und der Geschäftsführung zu 2013, der 2. OPT 2014, die Vorstellung und Erörterung des Haushaltsplanes 2014 und dessen Verabschiedung, die Vorstellung des Bearbeitungsstandes zur neuen Berufsordnung sowie zur Musterdokumentation der OPK.

Die Kammerversammlung tritt zweimal jährlich zusammen und beschließt über die grundsätzlichen Angelegenheiten der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer. Prämisse ist dabei immer die Wahrnehmung der beruflichen Belange aller Mitglieder unter Beachtung des Wohles der Allgemeinheit.

Für das »OPK aktuell« berichtet der Geschäftsführer der OPK, Herr Dr. Jens Metge, über die wichtigsten wirtschaftspolitischen Sachverhalte, die zur Kammerversammlung zum Beschluss und zur Diskussion standen.

### Jahresabschluss zum Haushaltsjahr 2012

Herr Ulf Binnewies, Steuerberater und Partner der Steuerberatungs- und Rechtsanwaltssozietät BTK Halle, beleuchtete den Jahresabschluss zum 31.12.2012. Er konstatierte der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer eine solide Wirtschafts- und Haushaltsführung. Der Haushalt und Jahresabschluss entsprächen vollumfänglich den gesetzlichen Vorschriften sowie den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Herr Frank Smyreck, Wirtschaftsprüfer der Warth & Klein Grant Thornton Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden, pflichtete dem bei. Die Prüfung des Jahresabschlusses sowie der aktuellen Wirtschafts- und Haushaltsführung sei positiv verlaufen. Die Wirtschaftsprüfer stellten der OPK mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk ein gutes Zeugnis aus. Der Finanzausschuss bestätigte diese Aussagen. Der stellvertretende Ausschussvorsitzende, Herr Dr. Klemens Färber, wies darauf hin, dass man nun sehen könne, welche vielfältigen Aufgaben von der OPK wahrgenommen werden. Die Haushaltsführung erfolge satzungsgemäß.

konform. Zudem sind der Vorstand und der Geschäftsführer mit den Haushaltsmitteln 2012 ordnungsgemäß umgegangen. Der Finanzausschuss stellte folglich den Antrag: »Die Kammerversammlung möge den Kammervorstand für das Geschäftsjahr 2012 entlasten.«

### Beschluss der 14. Kammerversammlung:

Die Kammerversammlung hat den Vorstand einstimmig für das Geschäftsjahr 2012 entlastet.

### Wichtiger Hinweis zum Prüfbericht

Der Prüfbericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2012 liegt ab dem **1. Januar 2014 für vier Wochen** in der OPK-Geschäftsstelle (Kickerlingsberg 16, 04105 Leipzig) zur Einsicht aus.

### Bericht des Vorstandes und des Geschäftsführers

Die Mitglieder des Vorstandes der OPK sowie der Geschäftsführer schilderten die Schwerpunkte ihrer Arbeit in den vergangenen Monaten.

Ein gewichtiges Thema stellt das Berufsrecht dar. Vorstandsmitglied Frau Margitta Wonneberger berichtete von insgesamt neun Fortbildungsveranstaltungen zum Berufsrecht in den fünf OPK-Bundesländern. Insgesamt haben bis zum Jahresende rund 550 Mitglieder und damit gut ein Sechstel der gesamten Mitgliedschaft teilgenommen. Zur Novellierung der Berufsordnung, die auch beim 23. Deutschen Psychotherapeutentag am 16.11.2013 in Kiel diskutiert wurde, wird es in den nächsten Monaten weitere Gespräche geben.

Zum Thema Notfallpsychotherapie schilderte Vorstandsmitglied Herr Dr. Gregor Peikert die verschiedenen Ebenen der Notfallpsychotherapie. Er berichtete über den aktuellen Stand in den fünf Bundesländern, beleuchtete die Weiterentwicklung und gab zudem einen fundierten Ausblick auf die künftig geplanten Aktivitäten der Kammer in diesem wichtigen Themenfeld.

Die Präsidentin, Frau Andrea Mrazek, berichtete von den umfangreichen Fortbildungsangeboten der OPK. Am Ende des Jahres 2013 werden insgesamt fast 1.000 Mitglieder an OPK-eigenen Fortbildungen teilgenommen haben. Für 2014 sind gut 20 Fortbildungsangebote geplant. Neben den bewährten Fortbildungsangeboten werden neue Themenfelder vorbereitet. So überlegt man gegenwärtig, zukünftig eine curriculare Fortbildung zur Schmerzpsychotherapie anzubieten.

Die Präsidentin, Frau Andrea Mrazek berichtete über die Arbeit in den Gremien der Bundesländer. Beispiel hierfür sind die sektorenübergreifenden Landesgremien nach § 90 a SGB V in den einzelnen Bundesländern. Außer in Mecklenburg-Vorpommern gibt es diese Gremien in allen beteiligten Ländern, die OPK wird in die Arbeit einbezogen. Zudem wurden in den vergangenen Monaten Stellungnahmen zu Fachthemen durch den Vorstand (z.B. im Freistaat Thüringen zum Justizvollzugsgesetzbuch und der Novellierung des Landeskrankengesetzes sowie in Brandenburg zum sektorenübergreifenden Gremium nach § 90 a SGB V) abgegeben. Ebenso war der Vorstand an verschiedenen Anhörungen und einem Fachgespräch beteiligt. Im Landespsychiatriebeirat haben inzwischen alle fünf Bundesländer der OPK offiziell durch die zuständigen Ministerien anerkannte Mitglieder.



Dr. Jens Metge

In der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gab Vorstandsmitglied Herr Dr. Dietmar Schröder einen Überblick über den derzeitigen Stand. Dieses Gebiet ist für die Kammer noch recht neu. Gleichwohl gab es verschiedene Aktivitäten und Gelegenheiten für öffentliche Auftritte, die wahrgenommen werden konnten. Die Mitgestaltung der Pressearbeit durch OPK-Mitglieder vor Ort wird in der Öffentlichkeit positiv wahrgenommen.

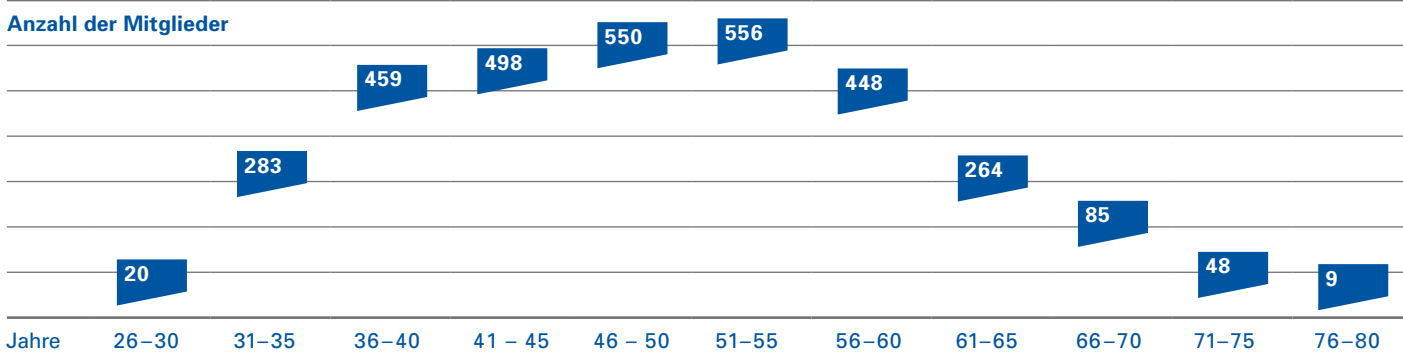
Über den 2. Ostdeutschen Psychotherapeutentag (21./22.03.2014) in Leipzig, für den die Vorbereitungen auf Hochtouren laufen, wurde ebenfalls berichtet. Vizepräsident Herr Dr. Wolfram Rosendahl leitete in das Thema ein und präsentierte zunächst einen eindrucksvollen Film, über die Möglichkeiten, die die Stadt Leipzig ihren Besuchern bietet. Die zuständige Referentin Frau Antje Orgass stellte das umfangreiche und hochwertige Veranstaltungs- und Rahmenprogramm sowie die Austragungsorte des OPT vor.

**Berufliche Tätigkeit der Mitglieder (Mehrfachnennung möglich)**

Tätigkeit	Mitglieder
Eigene Praxis	57%
Angestellte	36%
Ruhestand	3%
Elternzeit	3%
Arbeit suchend	1%

Quelle: 14. Kammerversammlung

**Altersstruktur der Mitglieder**



Quelle: 14. Kammerversammlung

**Statistik und neue Beitragsordnung**

Der Geschäftsführer Dr. Jens Metge präsentierte die Mitgliederstatistik → **Diagramm Berufliche Tätigkeit der Mitglieder**. Hiernach sind gut 57% aller OPK-Mitglieder in eigener Niederlassung und Praxis tätig. Rund 36% der OPK-Mitglieder befinden sich in einem Anstellungsverhältnis. Der restliche Anteil ergibt sich aus im Ruhestand, in Elternzeit und auf Arbeitssuche befindlichen Mitgliedern. Unter den angestellten OPK-Mitgliedern sind fast zwei Drittel in der Beitragsklasse 1 versammelt. Dies verdeutlicht, dass ein Großteil der Angestellten ein Bruttojahreseinkommen aufweist, das oberhalb der Bemessungsgrenze liegt. Im Bereich der Niedergelassenen sind dies 78 Prozent. Damit steht fest, dass die zum 01.01.2013 eingeführte OPK-Beitragsordnung die Erwartungen und Hoffnungen erfüllt. Ziel war es, einkommenschwächere Mitglieder finanziell zu entlasten. Dafür wurde die Summe der Gesamteinkünfte eines Kalenderjahres als einheitliche und transparente Bezugsgröße festgelegt.

Ein Blick auf die Altersverteilung → **Diagramm Altersstruktur der Mitglieder** zeigt, dass mit rund 32,5 Prozent der Großteil der OPK-Mitglieder sich im Bereich der 5. Lebensdekade (41-50 Jahre) befindet, unmittelbar gefolgt mit 31,2 Prozent von den Mitgliedern, die in der 6. Lebensdekade (51-60 Jahre) sind. Gut 23 Prozent sind zwischen 31 und 40 Jahren alt. Die jüngsten OPK-Mitglieder zählen 26 Jahre. Angesichts des langen Weges bis zur Approbation überrascht es nicht, dass nur rund 0,6 Prozent aller OPK-Mitglieder im Altersbereich bis 30 Jahre liegen.

Abschließend stellte der Geschäftsführer fest, dass man auch in den kommenden Jahren von steigenden Mitgliederzahlen ausgehen kann. Damit werden auch die wahrzunehmenden Aufgaben der Kammer wachsen.

**Haushaltswurf 2014**

Bereits im Rahmen der Frühjahrskammerversammlung in Eisenach hatte der Geschäftsführer Dr. Jens Metge die Inhalte der OPK-Wirtschafts- und Haushaltsprüfung durch den Sächsischen Rechnungshof erläutert. Damals lagen noch keine endgültigen Ergebnisse vor. Daher ging Herr Dr. Metge dieses Mal auf die Prüfungsergebnisse ein. Die Prüfung ist nunmehr abgeschlossen. Die Ergebnisse wurden eingehend mit dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz besprochen und da, wo es zweckmäßig erschien, auf Arbeitsebene bereits umgesetzt.

Ab 2015 wird der Haushaltsplan durch einen inhaltlich im Wesentlichen gleichen Wirtschaftsplan ersetzt. 2014 markiert das Übergangsjahr. Daher wurde der 14. Kammerversammlung zunächst der Haushaltsplan für 2014 vorgelegt, während die 15. Kammer-

versammlung in Tangermünde den Wirtschaftsplan 2014 zu beschließen hat. Anschließend wird stets in der Herbstkammerversammlung der Wirtschaftsplan für das folgende Geschäftsjahr vorgelegt.

Der Geschäftsführer der OPK, Herr Dr. Metge, stellte den Haushaltsentwurf für 2014 vor und erläuterte die einzelnen Positionen. Der Entwurf verdeutlicht, dass die Kammer auch in Zukunft ihre Aufgaben weiter ausbauen wird. Im Wesentlichen wurden in dem Haushaltsplan Kostenangleichungen vorgenommen, die Istwerte aus dem aktuellen Jahr mit einbeziehen. Mit der Erhöhung der Personalkosten sowie der Stunden-Entschädigungen für Vorstands- und Ausschussmitglieder stiegen entsprechend die geplanten Ausgaben an.

Folglich stellten der Vorstand sowie der Finanzausschuss der OPK gemeinsam den Antrag: »Die Kammerversammlung möge den Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2014 beschließen.«

#### **Beschluss der 14. Kammerversammlung:**

Der vorgelegte Entwurf des Haushaltsplans 2014 wurde von der Kammerversammlung mit 28 Ja-Stimmen bei zwei Enthaltungen ohne Gegenstimme angenommen.

#### **Regelbeitrag**

Der Vorstand, der Finanzausschuss der OPK sowie die Geschäftsführung setzen auf Kontinuität. Daher stellten der Vorstand und der Finanzausschuss den Antrag, die Höhe des Regelbeitrages gemäß § 2 Abs. 5 Satz 1 Beitragsordnung OPK für das Jahr 2014 auf 450,00 Euro festzusetzen.

#### **Beschluss der 14. Kammerversammlung:**

Der Antrag, den Regelbeitrag für 2014 auf 450,00 Euro festzusetzen, wurde von den Mitgliedern der Kammerversammlung mit 29 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung ohne Gegenstimme angenommen.

Damit bleibt der Kammerbeitrag für das Beitragsjahr 2014 unverändert bei 450 Euro.

#### **Wichtiger Hinweis zum Regelbeitrag**

Damit Anträge auf Beitragsminderung für das Jahr 2014 bei der Erstellung der Beitragsbescheide für 2014 rechtzeitig berücksichtigt werden können, sind diese Anträge **spätestens bis zum 25. Januar 2014** in der OPK-Geschäftsstelle bei Frau Ahnicke (Mitglieder- und Beitragsverwaltung) einzureichen.

#### **Zu erwartende Einnahmen**

Aus dem Beschluss zum Regelbeitrag und zum Haushaltsentwurf ergeben sich die zu erwartenden Gesamteinnahmen. Diese sind jedoch fortan von der Kammerversammlung zu beschließen. Daher stellten der Vorstand und der Finanzausschuss der OPK den entsprechenden Antrag.

#### **Beschluss der 14. Kammerversammlung:**

Der Antrag, die erwarteten Gesamteinnahmen für 2014 auf 1.312.849,70 Euro festzusetzen, wurde von den Mitgliedern der Kammerversammlung mit 29 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung ohne Gegenstimme angenommen.

Damit sind die zu erwartenden Gesamteinnahmen für das Wirtschaft- und Haushaltsjahr 2014 beschlossen.

### **Die Überarbeitung der OPK-Berufsordnung – Was macht diese so wichtig für Ihre therapeutische Arbeit am Patienten?**

Zu den bestimmenden Themen der 14. Kammerversammlung zählte der aktuelle Bearbeitungsstand zur neuen Berufsordnung. Für das »OPK aktuell« sprach Dr. Markus Funke, der Vorsitzende des Ausschusses für Satzung und Geschäftsordnung und zugleich Ausschuss für Berufsordnung und Berufsethik, über die Hintergründe einer Berufsordnungsänderung sowie über den Zeitpunkt, wann ein erster Entwurf der neugefassten Berufsordnung zu erwarten ist.

**Frage:** *Warum ist eine Berufsordnung überhaupt für Psychologische Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten wichtig? Was ist darin geregelt?*

**Dr. Markus Funke:** Zu den ordnungspolitischen Aufgaben der Kammer gehört die Formulierung einer Berufsordnung, welche die Grundsätze psychotherapeutischer Arbeit regelt und somit den Mitgliedern der Kammer einerseits Orientierung, andererseits einen rechtsverbindlichen Rahmen gibt. Dabei müssen diese berufsethischen Richtlinien den gesetzlichen Bestimmungen Rechnung tragen, wie sie beispielsweise im Bürgerlichen Gesetzbuch verankert sind, und ebenso den allgemein geltenden Normen ethischen Handelns in einem Heilberuf. Ebenso müssen sich die Besonderheiten unserer Arbeit darin widerspiegeln. Die Berufsordnung hat einen verbindlichen Charakter. Verstöße gegen den formulierten Kanon können von der Kammer sanktioniert werden.

Die aktuelle Berufsordnung der OPK wurde am 27. November 2007 beschlossen, also etwa acht Monate nach dem ersten Zusammentreten der gewählten Kammerversammlung der OPK. Die Einschätzung, dass die geltende Berufsordnung ihren Aufgaben gerecht geworden ist, lässt sich wohl zu Recht treffen. Argumente die dafür anzuführen wären, sind die Praktikabilität in der Anwendung bei angezeigten Verstößen sowie die allgemein positive Annahme in der Kollegenschaft. Vergleichsweise wenig Beschwerdeführungen gegen Kammermitglieder sprechen zudem dafür, dass jene sich in großer Mehrheit in Übereinstimmung zur Berufsordnung (BO) verhalten. Demnach sind allgemeine Berufspflichten, Sorgfaltspflichten, Abstinenz, die Schweigepflicht, die Aufklärungspflicht – um nur einige Punkte zu nennen – den Mitgliedern der OPK vertraut und werden von ihnen praktiziert.

*Warum widmet sich Ihr Ausschuss gerade jetzt der Änderung der Berufsordnung? Hat es in jüngster Zeit einen berufspolitischen Impuls von außen gegeben?*

Dass eine »funktionierende« BO einer Überarbeitung bedarf, kann verschiedene Gründe haben. So können sich die gesetzlichen Rahmenbedingungen ändern, so jüngst geschehen mit dem Patientenrechtegesetz. Des Weiteren können bestimmte Themen eine besondere Aktualität und Relevanz erhalten, wie die Psychotherapie via elektronischer Medien. Oder die praktische Anwendung der Richtlinien zeigt auf, dass es zu überbrückende Unschärfen oder Neuformulierungen geben sollte.

Mit dem Inkrafttreten des Patientenrechtegesetzes am 26. Februar 2013 bedarf nun die BO einer Überarbeitung in einigen Punkten. Nach dem Willen des Gesetzgebers sollen »die Rechte der Patientinnen und Patienten gestärkt werden, wobei das Leitbild der mündige Patient ist, der den Ärzten informiert und aufgeklärt auf Augenhöhe gegenübertritt kann.« In diesem Gesetz sind teilweise genaue Formulierungen getroffen worden bezüglich der Informationspflicht, der Aufklärungspflicht und Einwilligung, der Einsichtnahme, der Aufbewahrung, der Dokumentation und der Beweislast bei Behandlungs- und Aufklärungsfehlern. Dies erfordert unsererseits eine Sichtung und Bewertung und gegebenenfalls einer Änderung der BO.





Dr. Markus Funke

*Welcher Blickwinkel hat sich mit dem Inkrafttreten des Patientenrechtegesetzes in der Abbildung in unserer Berufsordnung völlig neu entwickelt?*

Schon bei der Bewertung des Gesetzestextes fällt auf, dass die Formulierungen aus der ärztlichen Perspektive, vornehmlich eines Chirurgen getroffen wurden, obwohl das Gesetz alle Behandler einschließt, also neben den Ärzten, auch Psychotherapeuten, Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, Logopäden und so weiter. Die Gesetzestexte 1:1 in die BO einfließen zu lassen, würde zu Irritationen führen, da der exemplarische Fall, nicht auf den Bereich Psychotherapie ohne weiteres übertragbar ist. So finden sich Formulierungen im Gesetz, die in unserem Arbeitsfeld keine Entsprechung haben (z. B. Eingriff in den Körper) oder bestenfalls synonym verwendet werden können (z. B. medizinische Maßnahme). Andererseits bildet das Gesetz oft nicht den prozessualen Charakter von Psychotherapie ab und verpflichtet beispielsweise den Behandler, den Behandelnden Informationen zu einem Zeitpunkt zukommen zu lassen, wo diese noch nicht zur Verfügung stehen (...zu Beginn der Behandlung...die Diagnose...die Therapie...). Ebenso entspricht es nicht der ärztlichen Realität, zutiefst persönliche Reflexionen in die Dokumentation einfließen zu lassen, wie der tiefenpsychologisch orientierte oder psychoanalytische Kollege mit der Feststellung von Gegenübertragungsphänomenen dies zu tun pflegt. Diese Aspekte sollen aufzeigen, wie schwierig die Bewertung und letztlich Umsetzung eines Gesetzes in der Berufsordnung ist.

*In welchen Gremien und auf welcher Ebene findet die Umgestaltung der Berufsordnung statt?*

Eine enge Zusammenarbeit von juristischen Beratern und Kollegen der Berufsgruppe ist notwendig, um beide Seiten sinnvoll zu in-

tegrieren. Einerseits soll der Intention des Gesetzgebers entsprochen werden und sich diese in der BO abbilden. Andererseits soll dem Spezifikum psychotherapeutischer Arbeit Rechnung getragen werden. Solche Arbeitsgruppen treffen sich nun seit Ende 2012 zu Beratungen in den Länderkammern und auf Bundesebene. Für die OPK sind dies vor allem der Vorstand, der Ausschuss für Satzung und Berufsordnung und die Geschäftsstelle der Kammer und als beratender Jurist Rechtsanwalt Hartmut Gerlach. In den landesweiten Veranstaltungen der OPK zum Berufsrecht werden Erfahrungen der Kammermitglieder gesammelt. Auf der 14. Kammerversammlung in Machern beschäftigte sich ein halbtägiger Workshop mit speziellen Fragestellungen.

*Wie sieht der von Ihnen gesteckte Zeitrahmen für die Weiterentwicklung der Berufsordnung aus?*

Als zeitlicher Rahmen ist das Ziel gesteckt, zur nächsten Kammerversammlung im April 2014 in Tangermünde konkrete Beschlussvorlagen zu erstellen und zur Abstimmung zu bringen. Bis dahin wird noch Diskussionsbedarf bestehen. Auf der Bundesebene wurden bereits im November 2013 auf dem Deutschen Psychotherapeutentag (DPT) in Kiel erste Beschlüsse zur Änderung der Musterberufsordnung (MBO) gefasst. Ein bundesweiter Workshop in Mettmann Anfang Januar 2014 wird noch einmal einen Meilenstein setzen, da strittige Fragen bis dahin einer abschließenden Klärung näher gekommen sein sollten, wie die Frage nach dem Behandlungsbeginn im juristischen und psychotherapeutischen Sinn und den damit einhergehenden Schlussfolgerungen zur Informationspflicht und der Aufklärung/ Einwilligung bei minderjährigen Patienten.

*Was bedeutet die Neugestaltung der OPK-Berufsordnung zusammengefasst für Sie?*

Es besteht der berechtigte Wunsch bei den Mitgliedern der Kammer eine schnelle Orientierungshilfe und damit Sicherheit im Umgang mit den Forderungen des Gesetzgebers zu bekommen. Dabei sind wahrscheinlich die individuellen Ansprüche sehr unterschiedlich hinsichtlich des Explikationsgrades der BO. Teilweise lässt der Gesetzgeber hier wenig Spielraum, macht konkrete Vorgaben, teilweise haben wir als Psychotherapeuten mehr Möglichkeiten gemäß unserer ethischen und sittlichen Überzeugungen unsere Richtlinien zu gestalten. Auch eine gute und durchdachte und auf die Bedürfnisse der Berufsgruppe zugeschnittene Berufsordnung, welche dem Gesetzgeber hinsichtlich seiner Erwartungen umfassend Rechnung trägt, kann nicht das moralische, selbstverantwortliche Handeln des aus ethischen Überzeugungen Tätigen ersetzen. Insofern braucht es letztendlich immer auch den Mut und die Kraft, zum eigenen Handeln zu stehen.

### **Bekanntmachung gemäß § 23 Absatz 4 SächsHKaG**

Eine Weiterbildungsbefugnis im Bereich Klinische Neuropsychologie wurde folgenden Mitgliedern der OPK erteilt:

Bundesland	Name	Umfang der Weiterbildungsbefugnis
Mecklenburg-Vorpommern	Dipl.-Psych. Wiebke Borgwald	Theorie, Supervision

## 2. Ostdeutscher Psychotherapeutentag

# Kongressfrühling 2014 in Leipzig – Zusätzlicher Workshop zum »Männlichen in der Psychotherapie« und Ersatzvortrag zur Psycho- dynamik von Jürgen Golombek

Ein hochkarätig besetztes Programm sowie die Gelegenheit, internationale Forscher auf diesem Gebiet und Kollegen zu treffen, machen den Kongressbesuch zum 2. OPT zu einem Höhepunkt in 2014. Thematisch wird der Kongress unter anderem Fragen nachgehen, wie hilfreich Psychotherapieforschung überhaupt ist und was bei wem in der therapeutischen Beziehung bewirkt. Wo liegen die Gestaltungsmöglichkeiten in der therapeutischen Beziehung? Was kann man tun bei diskontinuierlichen Therapieverläufen und welche Belastungsdimension umfasst das Thema?

Zudem freuen wir uns, Ihnen mitteilen zu dürfen, dass wir Ihnen für den entfallenen Vortrag von Prof. Dr. Hans-Joachim Hannich einen Vortrag zum Thema Psychodynamik von Jürgen Golombek, dem leitenden Psychotherapeuten der Heinrich-Heine-Klinik in Potsdam, anbieten können. Der Vortrag wird am Freitag, 21. März 2014 von 14.40 bis 15.40 Uhr stattfinden. Im Anschluss an den Vortrag wird Herr Golombek einen Workshop zum Thema von 16.15 bis 18 Uhr anbieten. Nähere Informationen sowie das Abstract zum Vortrag werden Sie in Kürze auf der Kongresshomepage [www.opt2014.de](http://www.opt2014.de) finden.

Des Weiteren beleuchtet Professor Dr. Konrad Reschke, Klinische Psychologie und Psychotherapie der Universität Leipzig, in einem zusätzlichen Workshop »Das Männliche in der Psychotherapie«. Der Workshop wird am Samstag, 22. März 2014 ab 12 Uhr in der Universität Leipzig stattfinden.

Von besonderer Attraktivität ist die Podiumsdiskussion des 2. OPT. Brandaktuell wartet diese mit dem Aspekt »Nebenwirkungen von Psychotherapie« auf und wird Sie mit Diskutanten wie Frau Professor Dr. Yvonne Nestoriuc von der Universität Hamburg, Diplom-Psychologen Jürgen Matzat, Patientenvertreter im G-BA und Leiter der Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen sowie Herrn Dr. Gregor Peikert, OPK-Vorstandsmitglied in ihren Bann ziehen.

Der Ostdeutsche Psychotherapeutentag findet alle drei Jahre statt und hat jedes Mal ein anderes großes Leitthema. Veranstalter ist die Ostdeutsche Psychotherapeutenkammer.

Seit dem 9. Oktober 2013 läuft der Anmelde-Countdown für den 2. OPT. Sie können sich über [www.opt2014.de](http://www.opt2014.de) online oder schriftlich per Anmeldeformular anmelden.

### Wichtiger Hinweis zum OPT-Frühbucherrabatt

Bitte beachten Sie, dass am 31. 12. 2013 der Frühbucher-Rabatt für die OPT-Kartenpreise abläuft. Bis dahin kostet die 2-Tageskarte 275,- Euro. Ab dem 1. Januar 2014 wird die 2-Tageskarte 325,- Euro kosten.

21.– 22. März 2014 in Leipzig

## 2. OSTDEUTSCHER PSYCHOTHERAPEUTENTAG

Thema »Psychotherapeutische Beziehungen«

Alle Informationen unter [www.opt2014.de](http://www.opt2014.de)



## Hilfeleistung in Schadenslagen und Krisenfällen

### Jetzt wird es ernst – Psychotherapeuten als Ersthelfer

Großschadenslagen und Krisenfälle kommen völlig überraschend und stellen alle Beteiligten vor große Herausforderungen. Neben Polizei, Feuerwehr, Technisches Hilfswerk können auch Psychologische Psychotherapeuten zu den Ersthelfern zählen.

Mit der Erlangung der Approbation erhalten Psychologische Psychotherapeuten nicht nur Rechte, sondern gehen auch Pflichten ein, dazu zählt, dass sie bei Großschadenslagen (z.B. Schießerei in einer Schule, Massenkarambolage auf der Autobahn, Zugentgleisung etc.) als Ersthelfer durch das Innenministerium der Länder herangezogen werden können. Das Bundeskatastrophenschutzgesetz sowie die Katastrophenschutzgesetze der Länder stellen dafür die gesetzlichen Grundlagen dar.



Ereignet sich in Ihrer Nähe eine größere Katastrophe, so ist davon auszugehen, dass Sie durch das Innenministerium, auf schnellstem Weg, kontaktiert werden. Kommen Sie dieser Aufforderung nicht nach, gilt dies als Unterlassene Hilfeleistung nach § 323 c des Strafgesetzbuches.

Das Einsatzgebiet der Psychotherapeuten wird durch die Einsatzleitung bestimmt, deren Weisung sie unterstehen. Da kein Ereignis wie das andere ist, gibt es keine Pläne in den Schubladen für jede Situation. Es ist daher davon auszugehen, dass am Beginn die Lage recht unübersichtlich ist, sie aber trotzdem als helfende Hand gebraucht werden.

Nach den Ereignissen der letzten Jahre werden die Notfallpläne der Länder den veränderten Gegebenheiten angepasst. Die wachsende Anzahl an Psychologischen Psychotherapeuten aber auch veränderte Wahrnehmung der Berufsgruppe wird dazu führen, dass auch Psychologische Psychotherapeuten in Zukunft mehr in die Akutphase mit einbezogen werden.

Die Aufgabe der Kammer ist es, die Mitglieder regelmäßig für solche Krisensituationen zu schulen. In den vergangenen Jahren gab es bereits verschiedenste Fortbildungsangebote für den Bereich Notfallpsychotherapie. Dies wird auch in den nächsten Jahren fortgesetzt werden. Wir informieren Sie rechtzeitig über OPK-Fortbildungsangebote zur Notfallpsychotherapie auf unserer Homepage und im OPK-Fortbildungskalender.

**Nadine Mahnecke-Windhövel**

## Interesseninitiative auf den Weg gebracht

### Kreis Leitender Psychotherapeut- Innen Dresden (KLP-DD) vernetzt fachliche Kompetenz

Im September 2009 gründeten die leitenden PsychotherapeutInnen der psychiatrisch-psychotherapeutischen Kliniken Dresdens und des näheren Umlands einen Arbeitskreis, den sie Kreis Leitender PsychotherapeutInnen Dresdens taufte. Die Gründung des Kreises folgte dem Bedürfnis nach einer stärkeren fachlichen und berufspolitischen Vernetzung unserer Berufsgruppen auf lokaler Ebene und versteht sich als unabhängiges Gremium. Der KLP begrenzt sich auf Kliniken mit psychiatrisch-psychotherapeutischen Abteilungen (Erwachsene) in Dresden und nahem Umfeld. Diese Auswahl erfolgte aus pragmatischen und fachlichen Erwägungen. Zirka vier bis fünf Mal jährlich trifft sich der Kreis. Am Treffen nehmen die sieben leitenden PsychologInnen der Kliniken aus Dresden (vier Teilnehmer), Pirna, Radebeul und Arnsdorf teil.

Der KLP dient der Entwicklung fachlicher Kompetenzen, der klinikübergreifenden Reflexion praktisch-klinischer Tätigkeit, der interprofessionellen Kooperation und dem interdisziplinären Zusammenwirken.

#### Bisherige Arbeitsschwerpunkte waren u. a.:

- ▼ Kennenlernen der Behandlungsangebote und mögliche Synergieeffekte der Kliniken
- ▼ Optimierungen der Vernetzung ambulanter und stationärer psychologisch-psychotherapeutischer Arbeit
- ▼ Organisation und Ausrichtung eines Vernetzungstreffens ambulanter und stationärer PsychotherapeutInnen an dem 26 KollegInnen im Januar 2011 teilnahmen
- ▼ Weiter-/Fortbildungsvernetzung, Arbeitsbedingungen für PPIA
- ▼ Diskussion allgemeiner fachlicher und berufspolitischer Fragen
- ▼ Aufgabenprofil von Leitenden PsychotherapeutInnen und Stellenbeschreibungen für psychologisch-psychotherapeutische KollegInnen
- ▼ OPS, PEPP
- ▼ Erstellung einer Stellungnahme zum GKV-Versorgungsstrukturgesetz und Weiterleitung an MdB im Deutschen Bundestag
- ▼ Rechtliches zur Dokumentation von Patientendaten
- ▼ Teilnahme an den beiden Treffen der leitenden angestellten PsychotherapeutInnen über die OPK

Die Arbeit des KLP hat bisher einige lokale Abstimmungen für die psychologisch-psychotherapeutische Arbeit bewirkt und zur Stärkung der Arbeit der leitenden PsychotherapeutInnen und damit auch der angestellten PsychologInnen und PsychotherapeutInnen beigetragen. Weitere Vorteile unserer Initiative sind, dass wir uns vernetzt haben und uns abstimmen können in brisanten Fragen und damit auch klar Position gegenüber unseren Chefärzten vertreten können.

Wir können den geeigneten Leser nur ermutigen, ähnliche Initiativen auf den Weg zu bringen und damit zur Stärkung unserer Berufsgruppe beizutragen.

**DP Mathias Mohr, Sprecher KLP-Dresden**



## Veranstaltungen 2014

<b>Sachverständigentätigkeit</b>	<b>Rechtliche Grundlagen der Sachverständigentätigkeit</b> Dorint Hotel Charlottenhof Halle (Saale), Dorotheenstraße 12, 06108 Halle	<b>5. – 9. Mai 2014</b>
	<b>Praxismodul B4: Sozialrecht</b> Aveni Hotel am Griebnitzsee, Rudolf-Breitscheid-Str. 190–192, 14482 Potsdam	<b>7. – 9. Mai 2014</b>
	<b>Familienrecht</b> Schloss Machern, Schlossplatz 1, 04827 Machern	<b>23. – 27. Juni 2014</b>
	<b>Zivil- und Verwaltungsrecht</b> Dorint Hotel Charlottenhof Halle (Saale), Dorotheenstraße 12, 06108 Halle	<b>15. – 19. September 2014</b>
<b>Informationsveranstaltung</b>	<b>Thema »Wie komme ich an eine Praxis«</b> Sächsische Landesärztekammer, Schützenhöhe 16, 01099 Dresden, Plenarsaal	<b>7. März 2014</b>
<b>2. Ostdeutscher Psychotherapeutentag</b>	<b>Plenumsvorträge</b> Oper Leipzig, Augustusplatz 12, 04109 Leipzig <b>Workshops, Seminare, Fallbesprechungen und Vorträge</b> Universität Leipzig, Augustusplatz 10, 04109 Leipzig <b>Abendveranstaltung</b> Zoo Leipzig, Gondwanaland, Pfaffendorfer Straße 29, 04105 Leipzig	<b>21. – 22. März 2014</b>
<b>Psychotraumatheorie OPK</b>	<b>Sofortmaßnahmen der psychologischen Ersten Hilfe bei Kindern und Jugendlichen</b> Dorint Hotel Charlottenhof Halle (Saale), Dorotheenstraße 12, 06108 Halle	<b>11. – 12. Juli 2014</b>

*Einladung*

## 2. DRESDNER BALL DER HEILBERUFE

BALL · BUFFET · BAR · PROGRAMM

Samstag, 29. März 2014  
Empfang ab 19 Uhr

**Albertinum**  
Lichthof und Skulpturensammlung  
Tzschirnerplatz 2, 01067 Dresden

Wir empfehlen eine rechtzeitige Anmeldung, da Bestellungen in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt werden.

Kreisärztekammer Dresden (Stadt)  
Sekretariat: Frau Riedel  
Schützenhöhe 16, 01099 Dresden  
Tel. 0351 8267-134 • Fax 0351 8267-132

Ballkarte (mit Tischreservierung) 130 €  
Telefonische Bestellung: Dienstag 09:00 - 14:00 Uhr  
E-Mail: info@kreisaeztekammer-dresden.de  
Online-Bestellung: www.kreisaeztekammer-dresden.de

Anzeige der Sächsischen Landesärztekammer

### Herausgeber

Ostdeutsche Psychotherapeutenkammer  
Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Kickerlingsberg 16/04105 Leipzig

### Verantwortliche

Antje Orgass/verantwortlich im Sinne des Presserechts

**Für Mitglieder der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer ist der Bezugspreis durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.**

Gestaltung Sehsam.de

### Kontakt

Ostdeutsche Psychotherapeutenkammer  
Kickerlingsberg 16/04105 Leipzig  
Telefon 0341.4 62 43 20 Fax 0341.46 24 32 19  
E-Mail info@opk-info.de Internet www.opk-info.de

### Vorstandssprechstunde

Die Vorstandsmitglieder stehen Ihnen für Ihre Fragen in wöchentlichem Wechsel jeden Mittwoch von 11–13 Uhr unter Telefon 0341. 46 24 32 15 zur Verfügung.

### Geschäftszeiten

Montag, Dienstag, Donnerstag 9–16 Uhr  
Mittwoch 14–17 Uhr  
Freitag 9–12 Uhr

### Öffnungszeiten der Geschäftsstelle zwischen den Feiertagen

Montag, 23.12.2013, 9–12 Uhr  
Freitag, 27.12.2013, 9–12 Uhr  
Montag, 30.12.2013, 9–12 Uhr